

Ingolstadt 2003

Protokoll der Mitgliederversammlung

Tagungsordnungspunkt 1

Nach dem Ende der Veranstaltung musste die Mitgliederversammlung leider außerhalb der Räumlichkeiten – zum Glück aber bei blendendem Wetter – stattfinden.

Die verbliebenen Mitglieder wurden begrüßt. Es wurde kurz die Tätigkeit der Sprecher skizziert, die in der Organisation der Tagung in Ingolstadt gipfelte. Es wurde der Kassenstand vorgestellt, der aber um die Fahrkostenerstattung für Herrn Prof. Brückner, die in Zahlen noch nicht vorlag, zu vermindern ist.

Tagungsordnungspunkt 2

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2003 fällig werden. Es wurde darum gebeten auf den Überweisungen vor allem auch die Namen der Mitglieder zu vermerken, da sonst die Zuordnung schwer fällt.

Tagungsordnungspunkt 3

Als Veranstaltungsort für die nächste Tagung wurde ohne Gegenstimmen Hannover gewählt. Der Nord-Westdeutsche Verband tagt dort am 21. – 22. Oktober 2004, der Vorstand (Frau Dr. Isenberg) entsprach dem Antrag der AiM. Die Tagung im Jahre 2005 findet mit den anderen AGs zum nächsten Deutschen Archäologen Kongress in Frankfurt/Oder (04. – 07. April 2005) statt.

Tagungsordnungspunkt 4

Dem Vorschlag, Frau Dr. Christina Jacob (Städtische Museen Heilbronn) als 4. Sprecherin in die Sprecherrunde AG aufzunehmen wurde mit großer Begeisterung zugestimmt. Frau Dr. Jacob initiierte diese Arbeitsgemeinschaft in Trier 2001, war aber beruflich zu sehr gebunden und konnte daher als Sprecherin nicht selbst fungieren. Dieses hat sich nun zu Gunsten der AiM geändert.

Tagungsordnungspunkt 5

Findung und Abstimmung über das Tagungsthema 2004.

Der Vorschlag, sich ein weiteres Mal um das Thema Vermittlung im Allgemeinen zu bemühen, wurde gemeinhin gewünscht. Die AG Römische Kaiserzeit schlug eine gemeinsame Sitzung beider AGs vor: Im Rahmen der Tagung sollte versucht werden, den Darstellung des Themas Römische Kaiserzeit in den Ausstellungen zu beschreiben und die didaktischen und musealen Konzepte der Museen darzulegen. Außerdem sollten die Perspektiven und Pläne der jeweiligen Häuser bezüglich des Themas kennen gelernt werden. Die Spezialisierung auf ein zeitlich begrenztes Thema fand keinen Anklang. Gewünscht wurde eher eine Fortführung der Fragen zur Vermittlungsarbeit im Sinne von Ingolstadt. Auch fand es ein allgemeines Interesse, dabei die Öffentlichkeitswirkung unserer Arbeit und unser Selbstverständnis zu berücksichtigen. Begrüßt wurde die Auseinandersetzung mit „Externen“, die sich mit Ausstellungsgestaltung beschäftigen.

Tagungsordnungspunkt 6

Für diese Jahr wird noch eine weitere Exkursion geplant. Damit folgen wir der Einladung von Frau Dr. Isenberg und Frau Dr. Rüchhoff-Thale in das neugestaltete Westfälische Landesmuseum in Herne. Dabei könnte ein Workshop geplant werden, der sich mit dem neu zu gestaltenden Forschungslabor und der Studiensammlung beschäftigt.

Ulrike Braun M.A.
Hamburg, den 10. Juni 2003